

Amarillo Biosciences

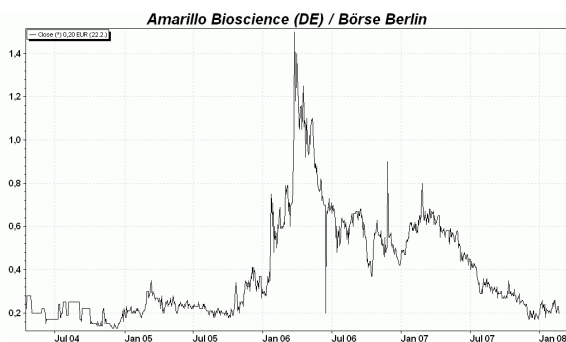
Rating: **Trading-Buy**

Aktueller Kurs: **0,202 Euro** | Stopp-Kurs: **0,160 Euro**

Unternehmensdaten

Name:	Amarillo Biosciences, Inc.
Branche:	Biotechnologie
Sitz:	Amarillo, Texas
Internet:	www.amarbio.com
ISIN:	US02301P1066
WKN, Symbol:	917640, AMAR
Marktsegment:	OTCBB, Freiverkehr
Marktkap.:	5,9 Mio. Euro
Kurs Hoch/Tief:	1,41 Euro / 0,166 Euro
Aktienzahl:	29,3 Mio. Stück

Chart



SWOT-Analyse

- Bereits etablierter Wirkstoff
- Potenzialträchtige Indikationen
- Starke Kooperationspartner
- Hoher Kapitalbedarf
- Produktentwicklung im Frühstadium
- Hohe Zulassungshürden

Produktpipeline

Indikationen	Phase	Zulassung (e)
Warzen (Papillome)	II	2010
Morbus Behçet	II	2010
Chron. Husten	II	2012

Quelle: Unternehmensangaben

Aussicht auf positive Studienergebnisse bietet erhebliches Kurspotenzial

Als innovatives Biotechnologie-Unternehmen arbeitet Amarillo an mehreren aussichtsreichen Medikamenten mit einem Milliardenpotenzial. Das erste Präparat könnte im Jahr 2011 an den Markt gebracht werden. Unter fundamentalen Gesichtspunkten erscheint der Zeitpunkt für einen Einstieg in die Aktie daher recht früh. Allerdings dürfte das Unternehmen im laufenden Jahr mehrere Phase-II-Studien abschließen, was im Erfolgsfall eine signifikante Höherbewertung des Unternehmens bewirken könnte. Aktuell liegt die Marktkapitalisierung bei lediglich 5,9 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund sehen wir eine interessante Trading-Chance. Anleger sollten sich rechtzeitig positionieren und bei guten Nachrichten dann auch mal Gewinne mitnehmen.

Neue Therapieform mit etabliertem Wirkstoff

Amarillo blickt bereits auf eine mehr als 20-jährige Unternehmenshistorie zurück. Seit der Gründung im Jahr 1984 arbeitet die Biotechnologie-Schmiede an der Entwicklung neuer Medikamente gegen weit verbreitete Virus- und Autoimmunerkrankungen. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf dem Wirkstoff Alpha-Interferon (IFN-alpha), ein Protein aus 166 Aminosäuren, das über eine immunstimulierende Wirkung verfügt und daher gegen Viren und Tumore eingesetzt werden kann. IFN-alpha wurde bereits vor mehr als 50 Jahren entdeckt und ist heute für zahlreiche Therapien, u.a. bei Krebserkrankungen, zugelassen. Das Präparat muss dabei allerdings in einer hohen Dosis via Spritze verabreicht werden, weswegen zahlreiche Nebenwirkungen auftreten, die von Fieber über Depressionen bis zu Leberschäden reichen können.

Vor diesem Hintergrund hat sich Amarillo der Aufgabe verschrieben, neue Anwendungsfelder für den Wirkstoff zu finden, die eine effektive aber nebenwirkungsarme Behandlung ermöglichen. Zentrale Ansatzpunkte sind dabei Variationen der Wirkstoff-Dosierung und der Verabreichungsform. Bislang ist es noch keinem Biotech-Unternehmen gelungen, für Me-

Zahlreiche Testergebnisse und Patente aus einer 30-jährigen Forschungshistorie

dikationen mit einer oralen Aufnahme niedriger Konzentrationen von IFN-alpha die Zulassung zu bekommen.

Amarillo ist dagegen in der Entwicklung eines derartigen Präparats schon weit fortgeschritten. Mittlerweile hat das Unternehmen rund 70 Tierversuchsreihen sowie 30 Tests mit Menschen durchgeführt und dabei umfassende Erkenntnisse über die Herstellung, Dosierung und Wirksamkeit der so genannten VELDONA-Medikation (Very Low Dose Interferon Alpha) gewonnen, die über ein breites Portfolio von derzeit zwölf Patenten auch umfassend geschützt werden konnten. Treibende Kraft hinter diesen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist CEO und Unternehmensgründer Dr. Joseph Cummins, der bereits im Vorfeld der Gründung von Amarillo den Wirkstoff IFN-alpha rund 10 Jahre lang erforscht hat. Darüber hinaus stehen der Gesellschaft mit Dr. Gary W. Coy (Finanzen) und Martin J. Cummins (Vize-Präsident für klinische Tests und Regulierungsverfahren) zwei versierte Experten zur Verfügung, die in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen über eine langjährige Berufs- und Branchenerfahrung verfügen.

Universelle Einsetzbarkeit bietet Phantasie

Nach der intensiven Forschungsphase befindet sich die Entwicklung inzwischen für sieben verschiedene Anwendungsfelder in einem fortgeschrittenen Stadium. Drei davon durchlaufen aktuell sogar die klinische Testphase II: der Einsatz von niedrig dosiertem und oral verabreichten IFN-alpha gegen Gefäßentzündungen (Morbus Behçet), gegen durch den Papilloma-Virus verursachte Warzen im Mund- und Genitalbereich als Begleiterscheinung einer HIV-Infektion und gegen chronischen Husten. Werden hier die aussichtsreichen Resultate aus den präklinischen Untersuchungen und der Phase I bestätigt, dürfte noch im laufenden Jahr die dritte Stufe starten. Bei einem positiven Verlauf erwartet das Unternehmen, dass nach einer Zulassung im Jahr 2010 in der Folgeperiode das erste Medikament an den Markt gebracht werden kann. Vorher steht – vermutlich im Jahr 2009 – zunächst die Erteilung des IND-Status (Investigational New Drug-Status, Vorstufe der Zulassung) durch die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) an, die der Unternehmensentwicklung (und dem Börsenwert) einen deutlichen Schub verleihen dürfte.

Orphan Drug Status beschleunigt Entwicklungsprozess

Hilfreich für den Zulassungsprozess ist dabei der sogenannte Orphan Drug Status, der für Wirkstoffe vergeben wird, die gegen seltene Krankheiten helfen sollen. In den USA wird er dann erteilt, wenn es landesweit weniger als 200.000 Betroffene gibt. Um die Entwicklungskosten zu senken, setzt die FDA hier deutlich geringere Zulassungshürden, die in der Regel einen beschleunigten Markteintritt ermöglichen. Amarillo hat den Orphan Drug Status für die Indikationen Gefäßentzündungen, Warzen und Polycythaemia vera, eine Erkrankung der blutbildenden Zellen im Knochenmark, erhalten.

Etablierung am Markt über Nischenindikationen

Die Einstufung als seltene Krankheiten verdeutlicht allerdings, dass das Marktpotenzial im Vergleich zu Blockbustern begrenzt ist. Unter Morbus Behçet leiden in den westlichen Industrieländern nur sehr wenige Menschen. In Deutschland

liegt die Häufigkeit bei 0,6 Fällen auf 100.000 Einwohnern. Deutlich höher ist die Quote allerdings in Ländern entlang der ehemaligen Seidenstraße (vom Mittelmeer bis Ostasien). Einen Spitzenwert markiert dabei die Türkei mit 15 bis 300 Erkrankungen je 100.000 Personen – je nach Region (Quelle: Universität Tübingen). Auch die Warzenbildung im Mundraum tritt lediglich bei 5 Prozent der HIV-infizierten auf – vor allem dann, wenn zur Vermeidung des Aidsausbruchs eine Kombinationstherapie eingesetzt wird.

Mittelfristig Milliardenmärkte im Fokus

Obwohl angesichts dieser Zahlen höchstens Umsätze im zwei- bis dreistelligen Millionenbereich mit fertigen Präparaten erreicht werden können, nutzt Amarillo den Orphan Drug Status gezielt, um möglichst schnell Medikamente an den Markt zu bringen. Gerade die erste Genehmigung hat für das Unternehmen eine entscheidende Bedeutung, da die Ärzte im Anschluss in der Lage sind, das Präparat im Rahmen des so genannten Off-Label-Use auch für Krankheiten einzusetzen, für die noch keine eigene Zulassung vorliegt. Von dieser Möglichkeit wird vor allem dann umfassend Gebrauch gemacht, wenn am Markt bislang keine wirksamen Therapien verfügbar sind und der neue Wirkstoff in den klinischen Testphasen II und III aussichtsreiche Ergebnisse erzielt hat; genau dieser Fall könnte bei Amarillo eintreten.

Chronischer Husten, Hepatitis C, Influenza und Vogelgrippe als mögliche Blockbustermärkte

Gleichzeitig läuft aber schon der langwierigere Entwicklungsprozess für potenzielle Blockbuster. Zu diesen zählt auch der Einsatz von IFN-alpha gegen chronischen Husten. Die hierunter subsumierte chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) tritt nach Auskunft der Gesellschaft bei 10 Prozent der Bevölkerung über 40 Jahren auf – ein Milliardenmarkt. Noch spektakulärer wäre es allerdings, wenn sich tatsächlich bestätigt, dass der Wirkstoff in niedriger Dosierung und weitgehend nebenwirkungsfrei auch gegen Hepatitis C und Grippe eingesetzt werden kann. Allein bei Hepatitis C liegt die Zahl der weltweit Erkrankten nach WHO-Schätzungen bei rund 170 Mio. Menschen. In den Industrieländern erfolgt schon heute eine Behandlung mit IFN-alpha, allerdings in der hoch dosierten Form und mit den beschriebenen starken Nebenwirkungen. Falls hier schon eine oral verabreichte Variante mit niedrigerer Dosierung ausreicht, würde sich ein enormes Potenzial eröffnen. Trotz der mittlerweile durchaus erreichten Fortschritte in der Grippe-Therapie wäre der Fall hier ähnlich gelagert. Ein effektives, weitgehend nebenwirkungsfreies und günstiges Medikament hätte gute Perspektiven, die noch unbefriedigenden aktuellen Lösungen zu verdrängen. Besonders aussichtsreich und potenzialträchtig erscheint zudem ein Einsatz gegen Vogelgrippe. Zwar ist derzeit in der breiten Öffentlichkeit die Sorge vor einer Pandemie wieder etwas abgeklungen, aber eine jederzeit mögliche Welle von neuen Fällen könnte den Fokus erneut auf aussichtsreiche Wirkstoffe wie IFN-alpha lenken – und eine deutliche Beschleunigung des Zulassungsprozesses ermöglichen.

Einsatz gegen Tierkrankheiten als potenzielle zweite Säule

Einen zweiten Absatzmarkt für den Wirkstoff und darauf aufbauende Medikationen stellt die Behandlung von Tiererkrankungen dar. Auch hier erzielt niedrig

dosiertes, oral verabreichtes IFN-alpha hervorragende Resultate, beispielsweise bei der Therapie von Durchfallerkrankungen von Rindern und Schweinen. Ein wesentlicher Vorteil in diesem Bereich sind die wesentlich geringeren Zulassungshürden, die einen frühzeitigen Markteintritt erlauben. Auf dieser Basis könnten hier daher schon recht zeitnah Umsatzerlöse generiert werden, um die weiteren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für den Einsatz am Menschen mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Unternehmen taxiert Marktvolumen auf mindestens 3 bis 4 Mrd. USD

Während das aktuelle Marktvolumen von injiziertem und hochdosiertem Interferon bei über 5 Mrd. USD liegt, taxiert das Management den potenziellen Weltmarkt für das oral verabreichte IFN-alpha auf 3 bis 4 Mrd. USD – für lediglich fünf Indikationen ohne Berücksichtigung des Tiermarktes. Ein vergleichsweise kleiner Teil davon entfällt auf Morbus Behçet (40 Mio. USD) oder die Warzenbehandlung bei HIV-Patienten (170 Mio. USD). Dagegen besteht bei einer Zulassung für die Indikationen Influenza, chronischen Husten oder die Autoimmunerkrankung Sjogren's Syndrom – auch hier liegen vielversprechende Testergebnisse vor – jeweils ein Potenzial von mehr als einer Milliarde USD. Außen vor geblieben ist bei dieser Kalkulation der denkbare Einsatz gegen die Vogelgrippe oder gegen weitere Massenerkrankungen wie Hepatitis C sowie die umfassende Nutzung als Tiermedikation, die allesamt ebenfalls Blockbuster-Charakter aufweisen.

Zahlreiche namhafte Kooperationspartner

Diese Perspektiven haben bereits zahlreiche Unternehmen aus der Pharmabranche überzeugt, die mit der Biotech-Schmiede Kooperationsabkommen abgeschlossen haben. Der wichtigste Partner ist das traditionsreiche japanische Unternehmen Hayashibara Biochemical Laboratories. Als Pionier der Interferon-Forschung hat die Gesellschaft in den achtziger Jahren ein Verfahren zur Herstellung des Wirkstoffs in Tieren entwickelt und bereits 1989 die Zusammenarbeit mit Amarillo aufgenommen. Im Rahmen dessen haben die Japaner insgesamt rund 18 Mio. USD als Eigenkapital, Fremdkapital oder Meilensteinzahlungen bereitgestellt und halten mittlerweile einen Aktienanteil von 12 Prozent. Als Bestandteil der Kooperation hat Hayashibara unter anderem auch die japanischen Vermarktungsrechte für VELDONA als Tiermedikation erhalten und hier bereits die Zulassung erwirkt.

Bereits mehrere Lizenzierungsabkommen abgeschlossen

Weitere umfangreiche Forschungs- und Vermarktungsverträge wurden mit der türkischen Nobel Ilac (Morbus Behçet, Lizenzregion Türkei und Zentralasien) sowie mit der taiwanesischen Cytopharm (Grippe und Hepatitis B, Lizenzregion China und Taiwan) abgeschlossen. Die renommierten Pharmakonzerne übernehmen alle für die Lizenzgebiete notwendigen Schritte für eine Zulassung – inklusive klinischer Studien – und im Anschluss auch die Vermarktung. Im Gegensatz dazu beschränkt sich das Abkommen mit Bumimedic aus Malaysia ausschließlich auf den Vertrieb in dessen Land.

Bereits 38 Mio. USD in Forschung investiert

Aus dem Abschluss der Kooperationen sind Amarillo in den letzten Jahren mehrfach Meilensteinzahlungen und Forschungszuschüsse zugeflossen. Mit diesen Zahlungen konnte die Gesellschaft allerdings nur einen kleinen Teil der bisherigen Forschungsinvestitionen decken, die sich in der Firmenhistorie mittlerweile auf 38 Mio. USD belaufen. Neben den Zuschüssen wurden noch keine Umsätze in signifikanter Größenordnung generiert, lediglich der Verkauf eines Nahrungsergänzungsmittels sorgt für geringe Zuflüsse. Aus dieser Konstellation ist bislang insgesamt ein Verlust von 28 Mio. USD entstanden.

Marktwert im Verhältnis zu den getätigten Investitionen sehr niedrig

Vor dem Hintergrund der bereits geleisteten Forschungsinvestitionen erscheint die aktuelle Unternehmensbewertung mit 5,9 Mio. Euro sehr niedrig. Offensichtlich ist die Anlegergemeinde skeptisch, ob die Gesellschaft die Entwicklungsarbeit nach so einem langen Zeitraum noch zu einem erfolgreichen Ende führen kann. Die folgende retrograde Bewertung zeigt einen hypothetischen Geschäftsverlauf von Amarillo, der ausreichen würde, um die aktuelle Marktkapitalisierung zu rechtfertigen.

Geschäftsjahr (31.12.)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz (Mio. USD)	0,0	0,0	0,0	2,0	4,0	7,6	13,7	27,4
Wachstum		0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	90,0%	80,0%	100,0%
Nettorendite	-	-	-	-	5,0%	10,0%	15,0%	20,0%
Gewinn (Mio. USD)	-2,8	-3,5	-4,5	-2,0	0,2	0,8	2,1	5,5
Gewinnwachstum		-	-	-	-	280,0%	170,0%	166,7%

Aktueller Unternehmenswert schon bei sehr vorsichtigen Annahmen zur Geschäftsentwicklung gerechtfertigt

Das Unternehmen müsste nach dieser Modellrechnung mit allen Produktkandidaten im Jahr 2015 lediglich einen Umsatz von 27,4 Mio. US-Dollar erzielen – angesichts des Milliardenpotenzials, über das allein das in der klinischen Phase-II befindliche Mittel gegen chronischen Husten verfügt, ein sehr überschaubarer Wert. Zudem könnten durchaus schon deutlich vor dem Jahr 2011 Erlöse aus dem Produktverkauf erzielt werden, wenn die Vermarktung als Tiermedikation erfolgreich anläuft. Ebenfalls sehr vorsichtig fällt die erwartete ewige Ertragswachstumsrate am Ende des Detailprognosezeitraums aus, die lediglich mit 2 Prozent angesetzt wurde. Ein weiteres konservatives Element dieser Projektion ist das Beta von 2,0, das in den mittels CAPM berechneten Diskontierungszins von 14,5 Prozent (dabei: Risikoloser Zins 3,9 Prozent, Marktisikoprämie 5,3 Prozent) eingeflossen ist und damit ein sehr hohes leistungswirtschaftliches Risiko impliziert.

Unser Fazit: Trading-Buy

Vor diesem Hintergrund sehen wir für den Fall positiver Nachrichten von der Entwicklungsfront ein erhebliches Aufwärtspotenzial. Noch im ersten Halbjahr stehen die Ergebnisse der klinischen Phase-II bei Morbus Behçet und – noch we-

sentlich wichtiger – bei chronischem Husten an. Im Anschluss dürfte die Bekanntgabe der Studienresultate für die Warzetherapie folgen. Spekulativ orientierte Anleger können sich frühzeitig positionieren und auf einen positiven Verlauf setzen. Sollte die Spekulation aufgehen, können kurzfristig auch Gewinnmitnahmen sinnvoll sein. Wir bewerten die Aktie daher mit „Trading-Buy“. Ein mittelfristiger Risikofaktor bleibt der noch bestehende hohe Finanzierungsbedarf für die weiteren Forschungsaktivitäten. Angesichts der aktuellen Cash-Burn-Rate von etwa 120 Tsd. USD pro Monat und einer Liquidität von rund 1 Mio. USD sind bis zur Marktreife der Produkte noch umfangreiche Kapitalmaßnahmen notwendig.

Über TrendStock Research

Performaxx TrendStock Research hat sich auf die Erstellung fundierter Finanzanalysen zu internationalen Smallcap- und Wachstumsunternehmen spezialisiert. Im Fokus stehen dabei Aktien mit überproportional hohen Kurschancen bei gleichermaßen erhöhtem Risiko.

Die Veröffentlichung der Studien erfolgt im Performaxx-Verbund und damit über einen der größten deutschsprachigen Investorenverteiler mit mehreren hunderttausend Abonnenten. Darüber hinaus werden die Studien über die wichtigsten Finanzportale und Informationsdienste (u.a. EquityStory, Thomson Financial, Reuters, Bloomberg) publiziert.

Unser Leistungskatalog umfasst:

- Research-Studien
- Updates
- Newsflashes
- Coverage-Pakete

Weiterführende Informationen geben wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Sie erreichen uns unter:

Performaxx Research GmbH
Innere Wiener Strasse 5b
81667 München

Telefon: +49 (0) 89 / 44 77 16-0

Fax: +49 (0) 89 / 44 77 16-20

Internet: <http://www.trendstock-research.de/>
<http://www.performaxx.de/>

E-Mail: info@trendstock-research.de
kontakt@performaxx.de

Disclaimer

Haftungsausschluss

Diese Finanzanalyse wurde unter Beachtung der deutschen Kapitalmarktvorschriften erstellt und ist daher ausschließlich für Kapitalmarktteilnehmer in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt; ausländische Kapitalmarktregelungen wurden nicht berücksichtigt und finden in keiner Weise Anwendung. Diese Finanzanalyse stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten oder zum Tätigen sonstiger Transaktionen dar. Ferner bilden weder diese Veröffentlichung noch die in ihr enthaltenen Informationen die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art. Jedes Investment in Aktien, Anleihen oder Optionen ist mit Risiken behaftet. Lassen Sie sich bei Ihren Anlageentscheidungen von einer qualifizierten Fachperson beraten.

Die Informationen und Daten in der vorliegenden Finanzanalyse stammen aus Quellen, welche die Performaxx Research GmbH für zuverlässig hält. Bezüglich der Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten übernimmt die Performaxx Research GmbH jedoch keine Gewähr. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Ersteller wider. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. **Weder die Ersteller noch die Performaxx Research GmbH haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Finanzanalyse oder deren Befolgung stehen. Mit der Entgegennahme dieses Dokuments erklären Sie sich einverstanden, dass die vorhergehenden Regelungen für Sie bindend sind.**

Angaben gemäß §34b WpHG i.V.m. FinAnV

Bei den in der vorliegenden Finanzanalyse verwendeten Kursen handelt es sich, sofern nicht anders angegeben, um Schlusskurse des vorletzten Börsentages vor dem Veröffentlichungsdatum. Als wesentliche Informationsquellen für die Finanzanalyse dienten die übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte des Unternehmens sowie für glaubhaft und zuverlässig erachtete Informationen von Drittanbietern (z. B. Newsagenturen, Research-Häuser, Fachpublikationen), die ggf. im Studientext benannt werden.

Ersteller der Studie ist Dipl.-Kfm. Holger Steffen (Finanzanalyst). Das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen ist die Performaxx Research GmbH. Die Performaxx Research GmbH erstellt und veröffentlicht zu dem hier analysierten Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten voraussichtlich eine Studie, ein Update und zwei Newsflashes. **Die genauen Zeitpunkte der nächsten Veröffentlichungen stehen noch nicht fest.** In den vorausgegangenen zwölf Monaten hat die Performaxx Research GmbH folgende Studien zu dem hier analysierten Unternehmen veröffentlicht:

Datum der Veröffentlichung Kurs bei Veröffentlichung Anlageurteil
(keine, Erststudie)

Sofern im Studientext nicht anders angegeben, bezieht sich das Anlageurteil in dieser Studie auf einen langfristigen Anlagezeitraum von mindestens zwölf Monaten. Innerhalb dieses Zeitraums bedeutet das Anlageurteil „Kaufen“ eine erwartete Steigerung des Börsenwertes von über 25 Prozent, „Übergewichten“ eine erwartete Wertsteigerung zwischen 10 und 25 Prozent, „Halten“ eine erwartete Wertsteigerung bis zu 10 Prozent, „Untergewichten“ eine erwartete Wertminderung um bis zu 10 Prozent und „Verkaufen“ eine erwartete Wertminderung von über 10 Prozent. „Spekulativ kaufen“ bedeutet eine mögliche Wertsteigerung von über 25 Prozent bei überdurchschnittlichem Anlagerisiko, "Spekulatives Investment" eine mögliche Wertsteigerung von über 25 Prozent bei sehr hohem Anlagerisiko bis zum Totalverlust.

Die Performaxx Research GmbH hat durch eine interne Betriebsrichtlinie zur Erstellung von Finanzanalysen, die für alle an der Studiererstellung mitwirkenden Personen bindend ist, die notwendigen organisatorischen und regulativen Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten getroffen. Folgende Interessenkonflikte können bei der Performaxx Research GmbH im Zusammenhang mit der Erstellung von Finanzanalysen grundsätzlich auftreten:

- 1) Die Finanzanalyse ist im Auftrag des analysierten Unternehmens entgeltlich erstellt worden.
- 2) Die Finanzanalyse wurde dem analysierten Unternehmen vor Veröffentlichung vorgelegt und hinsichtlich berechtigter Einwände geändert.
- 3) Die Performaxx Research GmbH und/oder ein verbundenes Unternehmen halten Long- oder Shortpositionen an dem analysierten Unternehmen.
- 4) Der Ersteller und/oder an der Erstellung mitwirkende Personen/Unternehmen halten Long- oder Shortpositionen an dem analysierten Unternehmen.
- 5) Die Performaxx-Anlegermedien GmbH, ein verbundenes Unternehmen der Performaxx Research GmbH, führt Aktien des hier analysierten Unternehmens in einem (virtuellen) Musterdepot ihres Börsenbriefs „Performaxx-Anlegerbrief“.

In der vorliegenden Finanzanalyse sind folgende der o. g. möglichen Interessenkonflikte gegeben: 2)

Urheberrecht

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von Performaxx unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen.